

Beschlussvorlage

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
Betreff

**Haushaltsjahr 2009:
 Anmietung der 4. Etage des Objektes Venloer Straße 419-421 und einer Teilfläche des Objektes Venloer Str. 417 zur kostenfreien Überlassung an das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V. und zahlungswirksame überplanmäßige Aufwendungen im Teilergebnisplan 0501, Soziale Hilfen**

Beschlussorgan

Rat

Beratungsfolge Gremium	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Ausschuss Soziales und Senioren	27.11.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten	02.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Integrationsrat	09.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Finanzausschuss	15.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Rat	18.12.2008	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative

Der Rat beschließt, dem Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V. (DOMiD) kostenfrei Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Zu diesem Zweck wird die Verwaltung beauftragt, die 4. Etage des Objektes Venloer Straße 419-421 und eine Teilfläche des Objektes Venloer Str. 417 anzumieten.

Die hierfür entstehenden Mietaufwendungen betragen jährlich 144.000 €. Zu deren Finanzierung in 2009 beschließt der Rat zahlungswirksame überplanmäßige Mehraufwendungen in Höhe von 30.000 € im Teilergebnisplan 0501, Soziale Hilfen, Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Die Deckung erfolgt in entsprechender Höhe durch zahlungswirksame Wenigeraufwendungen im Teilergebnisplan 0405, Kulturförderung, Teilplanzeile 15, Transferaufwendungen. Die Restfinanzierung in Höhe von 114.000 € erfolgt im Teilplan 0501, Soziale Hilfen, durch Sollumbuchung von Teilplanzeile 15, Transferaufwendungen, zu Teilplanzeile 13, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Mittelbereitstellung bei den Haushaltsplanaufstellungen 2010 ff. vorzusehen.

Alternative:

Die Flächen an der Venloer Str. werden nicht angemietet und DOMiD erhält weiterhin die Förderung für den bisherigen Standort an der Bonner Str. Das Risiko eines mittelfristigen Umzuges von DOMiD z.B. nach Essen wird bewusst in Kauf genommen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 144.000 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses %	<input checked="" type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten	b) Sachkosten	144.000 €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)					

Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen

Das in Köln ansässige Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e.V. (DOMiD) sammelt seit 1990 Dokumente und Materialien zur Geschichte der Migration in Deutschland und hat sich zu einem bundesweit einzigartigen Archiv entwickelt. Dieses Archiv dokumentiert mit schriftlichen, bildlichen, audiovisuellen und multimedialen Quellen in einer einmaligen sozial- und kulturgeschichtlichen Sammlung die Geschichte der Zuwanderung nach Deutschland, insbesondere in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zielsetzung von DOMiD ist das historische Erbe der Einwanderer für zukünftige Generationen zu bewahren und dieses einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Durch die inzwischen in Deutschland unstrittige Bedeutung des Themas Integration als eine der zentralen gesellschaftspolitischen Herausforderungen nimmt die Bedeutung des von DOMiD aufgebauten Archivs weiter zu. Es ist allgemeiner Konsens, dass die notwendige Gestaltung von Perspektiven für ein friedliches und pluralistisches Miteinander auch ein Bewusstsein für die Vergangenheit, und die damit zusammenhängenden Chancen, Risiken und Probleme erfordert. Bereits heute wird das Dokumentationszentrum regelmäßig von Wissenschaftler/innen, Journalisten/innen, Kultur- und Kunstschaffenden aus der gesamten Bundesrepublik und dem Ausland genutzt. Auch ist das Archiv durch seinen umfangreichen Bestand für den Schul- und Universitätsstandort Köln ein an Bedeutung zunehmender Faktor.

Der stetig angewachsene Umfang der Sammlung und die steigende nationale und internationale Beachtung die das Dokumentationszentrum erhält, haben zu dazu geführt, dass die räumlichen Kapazitäten am derzeitigen Standort Bonner Straße bei weitem nicht mehr ausreichen. Die dort vorhandenen Flächen lassen eine sinnvolle und der Aufgabenstellung des DOMiD angemessene Arbeit als Dokumentationszentrum und Museum nicht mehr zu. Die Archivflächen sind überlastet, so dass mittelfristig die Nutzung für wissenschaftliche Recherchen eingeschränkt werden müsste. Überdies fehlt es an einer eigenen Ausstellungsfläche um die Öffentlichkeit zu erreichen und das in unserer Gesellschaft steigende Informationsbedürfnis zu decken.

Im November 2007 (DS-Nr 14/5351) hat sich der Landtag Nordrhein-Westfalen mit dem Aufbau einer Sammlung zur Geschichte der Zuwanderung nach NRW befasst und die Landesregierung mit der Erstellung eines Konzeptes beauftragt. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Auftrages ist eine Standortsuche für eine solche Sammlung und ein hieraus zu entwickelndes Veröffentlichungskonzept, ggfs. im Zusammenhang mit dem neuen Ruhmuseum in Essen. Die von DOMiD aufgebaute Sammlung wird konkret erwähnt und die Landesregierung mit der Sicherung des Fortbestands und des Ausbaus beauftragt.

Die erfolgte Verknüpfung der vom Landtag geforderten Konzeption und Standortsuche für eine NRW-Sammlung mit der bereits vorhandenen Sammlung von DOMiD, eröffnet die konkrete Gefahr der Standortverlagerung des Dokumentationszentrums.

Um eine Schwächung des Kultur- und Wissenschaftsstandorts Köln durch eine solche drohende Abwanderung zu verhindern war eine kurzfristige Reaktion auf die Beratungen im Landtag NRW und den zuständigen Fachausschüssen des Landes erforderlich. Zur Sitzung des Kulturausschusses NRW im Januar 2008 wurde daher von den kulturpolitischen Sprechern der vier großen Kölner Ratsfraktionen eine Erklärung abgegeben, die sich für den Erhalt und den Ausbau von DOMiD am Standort Köln ausspricht. Es wurde unterstrichen, dass die Stadt Köln bereits in der Vergangenheit die Arbeit des Dokumentationszentrums intensiv unterstützt hat und das Dokumentationszentrum enge Verknüpfungen mit der Kölner Integrationslandschaft hat. Überdies war die regelmäßige finanzielle Förderung aus dem städt. Haushalt zu diesem Zeitpunkt der einzige Beitrag der öffentlichen Hand zur Unterstützung der Arbeit von DOMiD. Weiterhin wurde die Absicht bekundet, die Arbeit des DOMiD weiterhin finanziell zu unterstützen; insbesondere im Hinblick auf die derzeitige und zukünftige Finanzierung von Raumressourcen am Standort Köln. Gleichzeitig wurde eine finanzielle Zuwendung des Landes NRW, ggfs. unter Beteiligung des Bundes eingefordert.

Die Initiative der kulturpolitischen Sprecher war erfolgreich. Seit Mai 2008 fördern das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration und die Staatskanzlei die „Sicherung und Weiterentwicklung des DOMiD-Archivs“. Zweckbestimmung der jeweils projektbezogenen Förderung ist die Sichtung, Ordnung und Öffnung einzelner Teile des Archivbestandes.

Standortsicherung:

Die Absichtserklärung, mit finanzieller Unterstützung den Bestand von DOMiD am Standort Köln als freiwillige Aufgabe zu sichern, wurde von der Verwaltung als Auftrag angenommen, Maßnahmen zur Standortsicherung von DomiD anzugehen. Wesentlicher Ansatzpunkt ist hierbei, dass die Erfüllung der Zielsetzung und Aufgabenstellung von DOMiD als Dokumentationszentrum und Museum in Köln dauerhaft sichergestellt werden kann. Aufgrund der inzwischen unzureichenden räumlichen Situation am derzeitigen Standort Bonner Straße ist eine sinnvolle Arbeit von DOMiD nur noch mit Einschränkungen möglich. Um eine Aufgabengefährdung abzuwenden und die Argumente für ein Verbleiben am Standort Köln zu stärken, war vordringlich eine Suche nach neuen, geeigneten Räumlichkeiten durchzuführen.

Die Verwaltung hat gemeinsam mit DOMiD – unter Unterstützung des Leiters der Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsakademie – intensiv nach geeigneten Räumlichkeiten gesucht, die der Bedeutung des Dokumentationszentrums gerecht werden und auch alle weiteren Anforderungen erfüllen. Neben der Berücksichtigung der erforderlichen Flächen waren auch Faktoren wie das Vorhandensein einer geeigneten Ausstellungsfläche in unmittelbarer Nähe des Archivs, eine gute Verkehrsanbindung an den ÖPNV, die mögliche Vernetzung mit anderen Kultur- und Integrationseinrichtungen im direkten Umfeld und die Öffentlichkeitswirksamkeit des Standorts zu beachten. Immer wieder mussten angebotene Objekte verworfen werden, da sie wesentliche der genannten Anforderungen nicht erfüllten.

Als Ergebnis der gemeinsamen Standortsuche hat sich die Möglichkeit eröffnet, das Dokumentationszentrum und Archiv an den Standort Ehrenfeld zu verlagern. Konkret kann durch eine Anmietung der 4. Etage im Bezirksrathaus Ehrenfeld, Venloer Str. 419-421 der erforderliche Raumbedarf für DOMiD längerfristig gedeckt werden. Darüber hinaus hat sich die einmalige Gelegenheit ergeben, in unmittelbarer Nähe des Objektes zusätzlich eine Ausstellungs- und Museumsfläche für DOMiD zu erhalten, die gleichzeitig eine Vernetzung mit einem weiteren Kulturträger eröffnet. Die „Bühne der Kulturen“ mietet das Objekt Venloer Str. 417 (ehem. Aldi) an, benötigt jedoch nicht die gesamte Fläche, so dass hier durch eine Teilanmietung für DOMiD mit wenig Aufwand eine ca. 210 qm große Ausstellungsfläche entste-

hen kann.

DOMiD hat großes Interesse am gefundenen Standort und hat dies mit einem sehr kurzfristig nach Besichtigung der Flächen eingeholten positiven Vorstandsbeschluss bekräftigt.

Anmietung der Objekte:

Voraussetzung für die Anmietung der beiden Objekte Venloer Str. 419-421 und Venloer Str. 417 für die Zwecke von DOMiD ist, dass die Verwaltung Vertragspartner des Vermieters, AMB Generali Immobilien GmbH wird. Der Vermieter drängt auf eine konkrete Aussage der Verwaltung zu den Anmietungsabsichten, da es bereits weitere Interessenten für das Objekt 419-421 gibt. Eine Direktanmietung durch DOMiD lehnt der Vermieter wegen der erforderlichen aufwändigen Bonitätsprüfung ab.

Die Verwaltung beabsichtigt die von den kulturpolitischen Sprechern der 4 großen Kölner Ratsfraktionen ausgesprochene Absichtserklärung, die Arbeit des DOMiD weiterhin – insbesondere im Hinblick auf die Finanzierung von Raumressourcen – finanziell zu unterstützen, umzusetzen. Zu diesem Zwecke soll schnellstmöglich ein Mietvertrag zur Anmietung der 4. Etage des Objektes Venloer Str. 419-421 und einer ca. 210 qm große Teilfläche des Objektes Venloer Str. 417 abgeschlossen werden. Beide Objekte sollen DOMiD für seine Aufgabenerfüllung kostenfrei (Miete inkl. Nebenkosten) zur Verfügung gestellt werden.

Die Variante, die Räumlichkeiten DOMiD mietfrei zur Verfügung zu stellen und vom Verein die Nebenkosten tragen zu lassen, scheitert an der finanziellen Situation des DOMiD. Die vorhandenen Finanzmittel sind begrenzt und lassen es nicht zu, die dafür entstehenden Nebenkosten selber zu tragen. So gelingt es DOMiD die erforderlichen 20%-Eigenanteil zur Landesförderung aktuell nur unter vollständiger Anrechnung des städtischen Zuschusses für die Unterbringung und unter Anrechnung von Personalkostenzuschüssen der Arge nachzuweisen. Eine Sicherung des Standortes Köln kann daher mit dieser Variante nicht erreicht werden.

Im Einzelnen steht dem Dokumentationszentrum und Archiv durch die Anmietung der 4. Etage insgesamt eine Fläche von ca. 1.000 qm zur Verfügung. Die deutliche Steigerung der Archivfläche – von derzeit ca. 500 qm - ist erforderlich, da das Objekt für eine Büronutzung ausgelegt ist und aus statischen Gründen der Archivbereich offener gestaltet werden muss. Hier ist eine Tragfähigkeit der Böden von lediglich 5 Kilonewton (kn) gegeben, während die IHK für eine Archivnutzung eine Tragfähigkeit von 7,5 kn bis 12,5 kn empfiehlt. Aufgrund der geringeren Tragfähigkeit müssen daher die Traglasten anders verteilt werden, wodurch die dargestellte Flächenausweitung in diesem Umfang unausweichlich ist. Sofern die Standortverlagerung von DOMiD aufgrund der vertraglichen Details am bisherigen Standort zu Problemen führt, wird die Verwaltung hierzu eine gesonderte Vorlage erstellen.

Für die Anmietung der 4. Etage des Objektes Venloer Str. 419 – 421 entstehen Kosten von rd. 7.700 € monatlich (Kostenmiete Gebäudewirtschaft). Weiterhin fallen rd. 2.600 €/mtl. für Nebenkosten an. Hinzu kommen Mietkosten für die rd. 210 qm Ausstellungsfäche im Objekt Venloer Str. 417 von ca. 1.200 €/mtl. zzgl. ca. 500 €/mtl. für Nebenkosten.

Die zur Realisierung der beschriebenen Anmietungen und damit zur Sicherung von DOMiD am Standort Köln notwendigen jährliche Aufwendungen belaufen sich insgesamt auf rd. 144.000 € Mietkosten (inkl. Nebenkosten).

Die Finanzierung kann aus Teilergebnisplan 0501 erfolgen, weil die Anzahl der Asylbewerber und damit auch die Höhe der Transferleistungen für diesen Personenkreis im Laufe des Jah-

res 2008 weiter zurückgegangen ist. Da bei der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2008/2009 von einer konstanten Fallzahl ausgegangen wurde, ergeben sich Wenigeraufwendungen für Transferleistungen.

Zur Dringlichkeit:

Die Sitzung des Fachausschusses Soziales und Senioren wird nicht fristgerecht erreicht. Die Vorlage ist jedoch dringlich, da die Möglichkeit einer anderweitigen Vermietung der in Rede stehenden Fläche gegeben ist und daher möglichst kurzfristig ein entsprechender Mietvertrag abgeschlossen werden soll.

Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr.